

## **Geibel, Emanuel: An L.G.H (1833)**

1     Wo so leicht in sonnenklaren  
2     Tagen einst der Herbst uns floß,  
3     Hell dort wieder, wie vor Jahren,  
4     Blüht der Garten, glänzt das Schloß.

5     Wieder blauend mir zu Füßen  
6     Wallt im Grund der Strom entlang,  
7     Und vom Forst herüber grüßen  
8     Büchsenknall und Waldhornklang.

9     Doch wie mir ein reich Erinnern  
10    All die Lust erst voll beseelt,  
11    Fühl' ich tief zugleich im Innern,  
12    Fühl' ich schmerzlich, wer uns fehlt.

13    Ach, und wenn ich dann die Blicke  
14    Nach dem Landhaus dort am Hang,  
15    Nach den lichten Fenstern schicke,  
16    Schwillt das Herz mir wehmutbang;

17    Immer mein' ich, plötzlich wieder  
18    Müsse dort die Pforte gehn  
19    Und dein liebes Bild hernieder  
20    Vom Altan zum Strome sehn.

(Textopus: An L.G.H. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61822>)